



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



13. April Nr. 316

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Konstantin Kotenko, Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz

+++918963+++du.koenntest.atombomben.schmeissen+++das.faeellt.auf!+++was.ist.denn.fetlife?+++ach...
 .so.eine.seite.fuer.dicke.leute+++du.bist.so.zwei.katzen.und.es.ist.ein.space.shooter...oder.pinball!+
 ++also,.das.ist.trivial,.auch.wenn.ich.es.gerade.nicht.sehe+++mach.da.doch.sauber!+++nein!.das.ist.ni
 cht.die.loesung!+++zwei.sachen.dazu--eine.habe.ich.waehrend.des.redens.schon.vergessen+++oh.nein,.etw
 as.komisches.im.geier--wie.koennen.wir.das.nur.verantworten!?+++ich.dachte,.jeder.geier.sei.besonders+
 ++menschen.sind.nicht.gleich+++im.kommunismus.schon+++nein,.im.kommunismus.tut.man.nur.so,.als.waeren
 .sie.gleich+++nein,.im.kommunismus.tut.man.nur.so,.als.wuerde.man.so.tun,.als.waeren.alle.menschen.gleic
 h+++vorderseite.ticker,.rueckseite.comic,.so.muss.ein.geier.sein+++bahnhofe.haben.wir.auch.fast.genug
 --hauptbahnhof,.west,.schanz,.was.nehmen.wir.als.viertes+++das.sind.eins.komma.eins.striche.bei.ein.eur
 o+++mal.mal.halbe.fuenf.cent.stuecke+++die.frage.ist.wenn.ich.so.eine.pille.schlucke.und.aufwache,.exi
 stiert.dann.der.matrixnachfolger.oder.nicht+++ich.habe.ein.kissen.verschluesst+++du.bist.nicht.formi
 nvariant.unter.z-translation+++notizen.brauchen.keinen.visdp+++eine.kamera.ist.ein.realitaet.zu.festpl
 atte.interface+++auf.die.kamera.hab.ich.kein.ssh,.das.ist.keine.it+++ich.stelle.mir.gerade.ein.praktik
 um.im.anwendungsfach.mathe.vor--da.setzt.du.dich.hin.mit.mikroskop.und.machst.eine.kurvendiskussion+++k
 urvendiskussion?.das.ist.aber.schon.eher.grundschulniveau,.oder?+++kommt.drauf.an,.was.fuer.kurven+++d
 as.ist.nur.illegal,.weil.es.ein.gesetz.dagegen.gibt+++bambi.goreng+++ich.glaube.nicht,.dass.du.posthum
 .ein.veto.einlegen.kannst+++ich.habe.vor,.mich.aus.dem.tagesbetrieb.zurueckzuziehen.die.welt.reten.ist
 .kein.tagesbetrieb,.oder?+++das.ist.hier.eher.nachtbetrieb+++stell.dir.ameisen.vor,.die.ghetto.handsha
 ke.machen+++wie.die.motte.zum.schlechten.kerning+++google.mal.laute.fliegende.voegel+++google.sagt.h
 oeckerschwaene.oder.christbaumfoermige.drohnen+++google.mal.nicht.ganz.so.laute.fliegende.voegel+++pin
 k.ist.grenzwertigstes.blau+++religioesitaet.schliesst.polymorphie.nicht.aus+++if.energy.would.have.a.c
 olour,.which.one.would.it.be?.h.mal.c.durch+++mir.waere.es.lieber,.dass.sie.fluessigen.stickstoff.trinke
 n,.als.dass.sie.verbrennen+++das.ist.kein.tequila.sunrise.mehr,.das.ist.tequila.ohne.gradient+++das.is
 t.das.internet,.hier.fehlen.halt.of.themen+++die.nsa.kann.unsere.schuhe.oeffnen,.wir.brauchen.laengere
 .schnuersenkel+++ausserdem.haelt.die.nsa.sich.bestimmt.an.die.robots.txt+++die.halt-bar+++iptales+++

Ppbleme und Lösungen

Heute war ixn der Mensa. Es entstanden lange Schlangen – am Eingang, da die Mensa keine weiteren Tablett hatte und auch über längere Zeit keine an den Eingang stellte. Vor ein paar Tagen war ixn der Mensa, mit meiner BlueCard und ein paar μ nzen. Genug μ nzen, um für das „Essen“ zu bezahlen, dass die Mensa mir bereiten wollte. Nur funktionierte der eine^a Kartenaufladeautomat nicht. Glücklicherweise konnte ich an der Kasse auch bar bezahlen. Vor etwas über einer Woche hatte ein Kommilitone seine BlueCard verloren, wollte aber tptzdem mittags etwas essen. Statt sich Essen zu nehmen, es zu bezahlen und zu essen, musste er sich eine Gastkarte am Gastkartenautomat besorgen, aufladen, Essen holen, es mit der Karte bezahlen, Beschwerden darüber anhören, dass es sich nicht um eine Studierendengastkarte handelte, und dann essen.

Ich könnte nun weitermachen, aber ich denke, ihr versteht den grundsätzlichen Ton. Aber keine Sorge! Das Studierendenwerk hat die Ppbleme erkannt und gelöst!

^a in Zahlen: 1. In Worten: „eine“

Ab sofort werden **keine μ nzen unter 1€** mehr an den Automaten akzeptiert, und ab Mai wird in drei weiteren Mensen die **Barzahlung abgeschafft**. Was ein $g\phi$ bartiger Schachzug!

Nie wieder wird einer der ϕ l zu wenigen Automaten^a ausfallen! Niemand neues wird mehr Ppbleme haben, das Verfahren in der Mensa zu verstehen! Die Schlangen vor der Essensausgabe gehören der Vergangenheit an! Zu früh aus dem Aufwärmautomaten genommenes Essen wird nie wieder ...^b Egal welche Ppbleme ein Studierender sonst hat – Mensa und Wohnheim werden nicht mehr dazu gehören! Von jetzt an hört das Studierendenwerk auf die Studierenden, denn es gibt ja keinen Grund, gegen deren Interesse zu arbeiten.

Oh, was ein glücklicher Tag. Von dieser Methode der Ppblembewältigung können wir noch ϕ l lernen.^c

GratulationsGeier pbin

^a aka single point of failure

^b Da kann ich mir nicht vorstellen, wie das besser wird. $-\infty + 1 = -\infty$ und so.

^c Nur nichts gutes. Mir fehlen zwar nicht die Worte, aber doch das Verständnis. Wirklich, was soll der Unsinn?

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr–Schrei.
 - Do, 14.04., 16[∞] Uhr, 28 D 001: Linux Install Party.
 - Fr, 15.04., Langer Turm: Erstiparty.
 - Mi, 20.04., 19[∞] Uhr, Humboldthaus: Spieleabend.
 - Do, 21.04., 18[∞] Uhr, Informatikzentrum: Kommunikation und Installation Schöner Software (KISS).
 - Fr, 22.04.: Tag der Erde.
 - Fr, 22.04. – Mi, 27.04.: Aufführung der AStA-Bühne.
 - Mo, 25.04.: Tag des Pinguins.
 - Sa, 30.04.: Tag des Jazz.

Zitieren ohne Kontext ist toller Schwachsinn sondergleichen

Wer irgendeinem Medium in letzter Zeit folgte, hat mitbekommen, wie ein gewisser **Jan Böhm** mal wieder einem Großteil der deutschen Öffentlichkeit ihr verzerrtes Welt- und Eigenbild vorgeführt hat. Um den Vorgang zusammenzufassen: Er sprach über ein satirisches Lied der Sendung Extra 3, merkte an, dass ein Unterschied zwischen solcher Satire und **gesetzlich verbotener** Schmähkritik besteht. Dann erklärte er den Unterschied, indem er ein Gedicht voller gegen die Person gerichteter **Beleidigungen** vortrug, und erklärte, dass solche Texte verboten und zensiert werden könnten, während er das Publikum aufforderte, nicht dafür zu applaudieren. Und siehe da – das **ZDF** reagierte **und** schnitt das Gedicht samt Kontext aus den veröffentlichten Aufnahmen weg. Natürlich war der Inhalt trotzdem schnell im **Internet** verbreitet.

Kritisiert, dass in den meist nicht wirklich **zurecht empörten** folgenden Texten über dieses Gedicht^a der Inhalt^b zitiert wurde, nicht aber die Einleitung. Natürlich ist dieses Gedicht inhaltlich unmöglich, denn genau als Beispiel dafür wurde es geschrieben. Das wird auch völlig klar, wenn man den **Kontext** liest, hört oder sieht^c. Der Text ist also ein wunderschönes Beispiel dafür, dass es **nicht** nur **wichtig** ist, mit Quellenangabe zu zitieren, sondern auch den Kontext zu kennen und zu nennen.

Solltet ihr also jemals etwas Empörendes sehen: Haltet euch zurück, guckt euch die ganze **Quelle** an, denkt ein bisschen drüber nach; beschwert euch nun, falls das weiterhin richtig wirkt. Häufig **wird** es das nicht tun. Denn **überfliegen** der vorausgewählten Wörter führt zu unvollständigem Falschwissen.

^a die meisten der Texte voller Kritik

^b oder Teile desselben

^c was natürlich durch das Rausschneiden des Beitrags aus den Aufnahmen nicht vereinfacht wird

NeoGeierpyale pbin

Die Kunst des Artikelsetzens

Wenn man Texte publizieren will, muss man einerseits Inhalt schreiben und andererseits aus den Artikeln ein Gesamtwerk zusammensetzen. Je mehr $\mu\epsilon$ in den Inhalt gesteckt wurde, desto schöner soll dieser meist nachher aussehen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten, vom manuellen Setzen mit Bleiletern bis hin zum hochautomatisierten TeX.

Leider ist letzteres darauf ausgerichtet, beliebig viele möglichst schöne Seiten zu produzieren, während Veröffentlichungen wie der Geier häufig eine bestimmte Seitenzahl treffen müssen, ohne viel Platz leer zu lassen. Hier daher eine Vorstellung von etlichen Methoden, getexten Texten einer vorgegebenen Fläche unterzubringen.

\itemsep.

Für Auflistungen verwendet man meistens `\itemize` bzw. `\enumerate`. Zwischen den einzelnen Punkte ist üblicherweise viel Leerraum. Spezielliert wird dieser Raum durch `\parsep + \itemsep`, wobei `\parsep` der Abstand zwischen Absätzen ist. Geändert werden kann `\itemsep` durch `\setlength{\itemsep}{Längenangabe}`. Bewährte Werte für `\itemsep` liegen zwischen `-6pt` und `0.5ex`.

\baselineskip.

Wenn kein `\itemize` im Text vorkommt, kann der Abstand zwischen den einzelnen Zeilen des Texts mit `\baselineskip` geändert werden. Dabei steht `Baselineskip` für den Abstand zwischen den Basislinien zweier aufeinanderfolgender Zeilen. Ein relativ großer Abstand macht Texte deutlich besser lesbar, wenn Platz gespart werden muss, können Zeilen aber auch enger rücken. Geändert werden kann der Zeilenabstand mit `\setlength{\baselineskip}{Längenangabe}`. Ein schöner Wert für `\baselineskip` ist `2ex`, davon sollte nicht deutlich abgewichen werden.

\vspace.

Der vertikale Leerraum `\vspace` ist eben dafür gedacht: Vertikal leeren Raum zu produzieren. Angegeben wird die Höhe dieses Leerraums durch den einen Parameter des Befehls, z.B. `\vspace{1ex}`. Allerdings kann dieser Parameter auch negative Werte annehmen, dann können mit `\vspace` Textblöcke hochgezogen werden.

Ihr habt es bemerkt: Es handelt sich um das Schweizer Taschenmesser des Textsatzanpassens. `\vspace` ist sehr nützlich, beispielsweise um in Grafiken gerutschte Texte aus diesen rauszuheben, sollte aber nur verwendet werden, wenn reguläre Methoden nicht funktionieren. Manuelle Korrekturen in einem automatischen Anordnungsprozess können schnell weggehen. Sollte selbst `\vspace` nicht funktionieren, um die Textblöcke richtig anzuordnen, gibt es als letzten Ausweg `\vspace*`, das in einigen weiteren Fällen funktionieren kann.

TeXGeier pbin

